

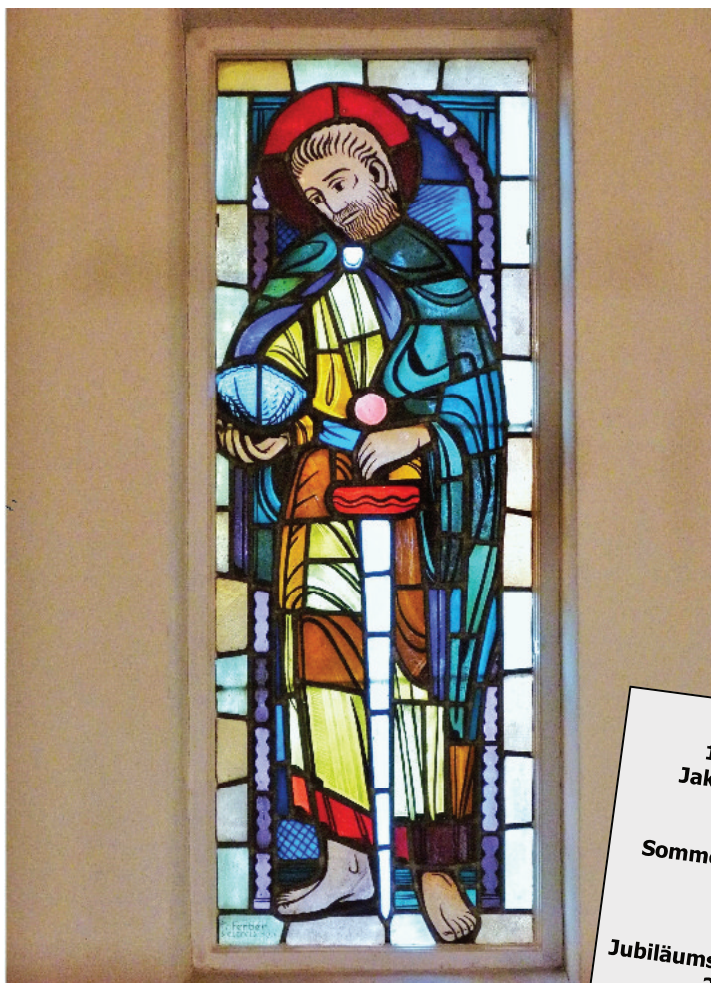


Jakobusgemeinde

Ev.-luth.
Jakobuskirchengemeinde
Bielefeld

MÄRZ 2022 - MAI 2022

GEMEINDEBRIEF



Unser Namenspatron Jakobus

Buntglasfenster im Altarraum (Hilde Ferber, 1956)

**110-Jahre
Jakobuskirche**

**Sommerfreizeit des
CVJM**

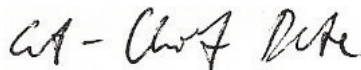
**Jubiläumskonfirmation
2022**

Andacht

„Das wirst du mir büßen!“ Die geballte Faust. Sie kennen solche Empfindungen in den letzten Monaten nicht? Dann sind Sie vielleicht jemand von diesen seltsamen Heiligen, die Sagenhaftes leisten, aber anders als vermutet. Sie tun etwas aus Überzeugung, ohne den Nutzen zu berechnen. Sie zielen nicht auf Bekanntwerden, auf Publicity. Sondern Sie tun aus Ihrem Herzen heraus etwas: gegen Unmenschlichkeit, um zu ermutigen, mit Zivilcourage und Achtung vor dem Leben. Wir bewundern Menschen, die sich – der Gefahr für die eigene Person bewusst – für andere einsetzen; die sich belächeln, verspotten, beschimpfen, beleidigen, ausgrenzen, bedrohen, angreifen lassen. Sie stehen für ihren Glauben, für eine gute Idee, wollen etwas zum Guten hin verändern. Ehrliche Häute. „Ihr seid“ – so der 1. Petrusbriefschreiber – „dazu berufen, Christi Fußstapfen nachzufolgen... der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, (der also nicht zurückschimpfte), der **nicht** (mit Vergeltung) **drohte**, als er litt...(2,21.23). Ihr wart wie irrende Schafe, die nun ihrem Hirten folgen.“

Von Kreuz und Grab zu Auferstehung und zum Sitzen der Rechten Gottes – diese Spannung bleibt in **Jesus Christus** erhalten. Mit dem österlichen Sieg ist das Leiden und Sterben nicht vergessen. Ansonsten hätte der österlich Erhöhte, nun an der Macht, die Leidensmaske abgeworfen. Er würde statt der Dornenkrone die Siegeskrone tragen. Doch der Auferstandene, der seine Feinde bis hin zum Tod besiegt hat, schmäht und droht weiterhin nicht, kostet seinen Triumph nicht aus, zwingt nicht. Ja, und...? Hat sich denn mit Ostern überhaupt etwas geändert? Und ob. Nach dem Tode Jesu ist er nicht mehr unser Vorbeter wie im Vaterunser (Matthäus 6), sondern bittet nun für uns. Seit Ostern stehen Menschen anders vor Gott. Die alte liturgische Wendung „... durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn“, die das Gebet beschließt, lässt keine Spekulationen aufkommen. Wer sich an Jesus hält, gerät bei Gott an die richtige Adresse. Wer im Namen Jesu Christi betet, betet für das Ende, in dem sich alle Widersprüche, Ungerechtigkeiten und Nöte auflösen. Was im Glauben, besonders im Beten – o Wunder – schon jetzt vereint ist, wird am Ende vollkommen wahr sein: dass Gottes Herrschaft sich durchsetzt im Himmel und auf der Erde.

Ihr



Titelfoto: H. E.

Ich bin die Neue im Gemeindebüro Jakobus!

Mein Name ist Kerstin Spreitz. Ich werde ab Februar das Gemeindebüro der Jakobuskirchengemeinde unterstützen.

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne. Diese sind 22 und 25 Jahre alt und inzwischen fast aus dem Haus.



So ganz neu bin ich aber nicht: einige von Ihnen werden mich aus der Nachbarkirchengemeinde Petri kennen. Seit ca. zwei Jahren bin ich dort ebenfalls im Gemeindebüro beschäftigt. Dort habe ich so viel Erfahrung gesammelt, dass ich hier in Jakobus meine Kenntnisse einbringen kann.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bin gerne für Sie da.

Ihre Wünsche sind mir wichtig und ich werde stets bemüht sein, mich um Ihre Anliegen zu kümmern.

Ihre Kerstin Spreitz

Schon gewusst ...?

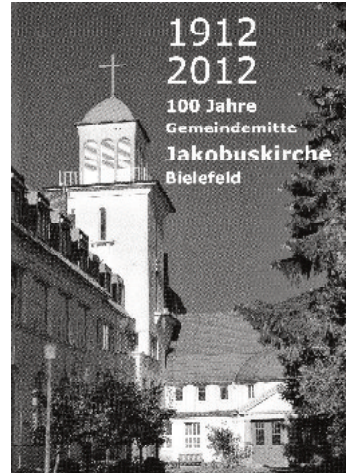
DIES UND DAS ÜBER JAKOBUS

Heute: Vor zehn Jahren war's – 100-jähriges Jubiläum groß gefeiert

Nur selten ist der Jakobus-Kirchensaal bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Dazu gehören beispielsweise die immer gehaltvollen Weihnachtsfeiern der benachbarten Fröbelschule in der jeweils ersten Dezemberhälfte. Und das war auch am 4. März 2012 der Fall: Kein einziger Platz blieb frei, und zwar einschließlich der Stühle auf der Empore. Hinzu kam, dass sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher offensichtlich festlich gekleidet hatten, was sich bei vielen Männern im Tragen einer Krawatte zeigte. Das Erscheinungsbild von Saal und Anwesenden entsprach durchaus der Bedeutung des Ereignisses, das an jenem Sonntagnachmittag in Jakobus stattfand: Man feierte in festlichem Rahmen und freudiger Stimmung das hundertjährige Bestehen des Kirchensaales mit dem westseitig angebauten alten Gemeindehaus als Mittelpunkt der damaligen Jakobusgemeinde. Einen Kirchturm gab es ursprünglich noch nicht. Er wurde bekanntlich erst gegen Ende der zwanziger Jahre errichtet, und zwar im Zusammenhang mit der Erweiterung des Gemeindezentrums in Gestalt des neuen großen Gemeindehauses mit Saalanbau.

Die Predigt des Festgottesdienstes hielt – die Anwesenden nachdrücklich ansprechend und mitnehmend - Dr. Heinrich Jürgenbehring, Pastor em. und Ausbildungsleiter der Diakonen-Bildungsstätte Martineum in Witten und vormals Vikar in Jakobus.

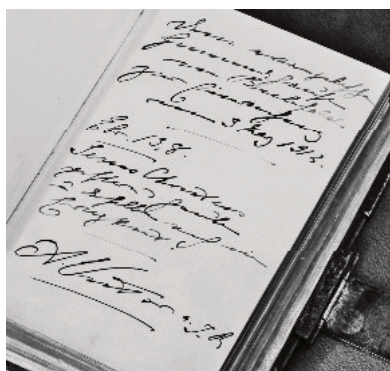
Für die stimmungsvolle musikalische Gestaltung sorgten die vereinten Jakobus-Chöre vor dem Altarraum und der Posaunenchor sowie einige Sängerinnen auf der Empore. Wie die hier später genannten musikalischen Darbietungen wurden sie sehr hörens- wert vom erfahrenen



und allseits geschätzten Gemeindegantor Gottfried Braun geleitet. Für festliche Orgelklänge sorgte mit gekonntem Spiel Dr. Ulrich Althöfer. Dieser stellte würdigend auch das damalige Einweihungsgeschenk der Kaiserin Auguste Viktoria vor: eine Bibel mit handschriftlicher, klar auf das Jakobus-Ereignis bezogenen Widmung. Dabei lieferte er eine interessante Einbettung in das damalige Zeitgeschehen.



Dem Gottesdienst schlossen sich ein paar abwechslungsreiche und kurzweilige Nachmittagsstunden mit Kaffee/Tee und viel Kuchen im festlich herausgeputzten großen Saal an. Dort fanden sich weit mehr als 200 Personen ein, darunter zahlreiche Ehrengäste wie der Bielefelder Oberbürgermeister Pit Clausen; er war schon zuvor Mitfeiernder im Gottesdienst und hatte im Vorfeld einen lesenswerten



Grußtext für die Jubiläumsfestschrift verfasst. Nun gehörte auch er zu den zahlreichen Rednerinnen und Rednern, die von der Saalbühne herunter durchweg herzliche Grußworte sprachen und manchmal einfallsreiche Geschenke überreichten. Das galt beispielsweise für die Vertreter der nicht nur evangelischen Nachbargemeinden. Besondere Freude bereiteten den Anwesenden die kleinen, sehr ansprechenden Spiel-, Gesangs- und Tanzvorführungen von fröhlichen, hübsch kostümierten Kindern aus der KiTa Jakobus, der Fröbelschule und der Theaterballettschule. Letztere benutzte und benutzt übrigens den Saal als ständige Ausbildungsstätte.

Die hier abgebildeten Ankündigungen zum fünfzig- und fünfundsiebzigjährigen Jakobus-Jubiläum geben zu erkennen, dass seinerzeit jeweils eine Festwoche mit Vorträgen durchgeführt wurde. Eine solche Woche hat es in 2012 nicht gegeben. Es fanden aber mehrere jubiläumsbezogene Veranstaltungen statt, allerdings nicht gebündelt, sondern in loser Folge über das Jahr verteilt: Den Anfang machte im April der Verfasser dieser Zeilen mit seinem lichtbildgestützten Informationsabend, an dem es über die wirkmächtige Bedeutung des Jakobus = Santiago besonders in der spanisch sprechenden Welt gestern und heute ging („Der vereinnahmte Jakobus – vom Apostel

zum Pilgerpatron und Schlachtenhelfer“). – Im September folgte der sehr gehaltvolle Vortrag von Dr. Jürgen Kampmann, Theologieprofessor in Tübingen, über Pfarrer Wilhelm Niemöller, der zwischen 1930 und 1963 in Jakobus tätig war („Bekennnispfarrer, Archivar und Geschichtsschreiber.



Wilhelm Niemöller zwischen Wirtschaftskrise und Wirtschaftswunder.“). Der Referent (S. 7, mit Pfarrer Plate) zeichnete ein facettenreiches und anschauliches Bild dieser bedeutenden Persönlichkeit; dabei kam aber auch die teilweise kritisch-hinterfragende Sicht der heutigen Forschung auf die „Bekennende Kirche“ zur Sprache. – Der Vortrag, den KMD Matthias Nagel im Oktober im Kirchensaal hielt („Kirchliche Populärmusik – ein Garant für Gemeindeentwicklung“), fand viel Anklang. Nagel verstand es nämlich, sehr unterhaltsam und mit zahlreichen Beispielen zu informieren. Zur Veranschaulichung seiner Ausführungen bezog er immer wieder auch die Anwesenden gesanglich mit ein (S. 7, unten).

Als musikalische Jubiläumsdarbietungen sind das schöne Konzert „Gloria in excelsis deo“ des damals hundertjährigen Kirchenchores an einem Maienabend zu nennen sowie die aufwendig-beindruckende Aufführung des „Rock-Oratoriums Emmaus“ im Juni (zusammen mit einem Orchester und Gospelchor aus Jöllenbeck). – Musikalisch ausgerichtet war auch die letzte Darbietung im Rahmen des Festjahres: das große Adventskonzert der Jakobus-Chöre. In seinem Verlauf wurde ein



Foto: H. Adam

50 Jahre Jakobus-Kirche

1912 – 1962 • Festwoche von Sonntag, 6. Mai, bis Freitag, 11. Mai 1962

Sonntag, den 6. Mai

- 8:30 Uhr: Gottesdienst: Pastor Wilhelm R. Burg
- 9:30 Uhr: Festgottesdienst: Pfr. D. Martin Fiedler D. Oberlin
- 11:30 Uhr: Festgottesdienst:
Pastor Hermann Witznigg, Badal
- 14:00 Uhr: Festgottesdienst im Gemeindesaal
Reg. Bläser:
Pastor Alex Finkler:
„Gedanke im Neuen Testament und heute“

Montag, den 7. Mai, 20 Uhr

- Musikmeister: D. Heinrich de Ewans
„Die Verkündigung des Evangeliums in Italien und Afrika heute“

Dienstag, den 8. Mai, 20 Uhr

Abend der Gemeindeglieder, Lokalsid. Jung*

Mittwoch, den 9. Mai, 20 Uhr

Glockenschwung: Dr. Martinus Gigerl, Frenkfurt
„Die Einheit der Kirche, ihr Wesen und Auftrag“

Donnerstag, den 10. Mai, 20 Uhr

Glockenschwung mit Weisen von Heinrich Schütz,
Johann Pachelbel, Arnold Mendler, Brundhart, Johann
Bachmann, Bach.

Freitag, den 11. Mai, 20 Uhr

Glockenschwung: Kol. Meynert, Bielefeld: „Wie sind die
Jakobusgerichte vor die Festgottesdienste in Garmisch
geändert worden?“

Das Programm der eingetragenen Jakobusfestwoche in Bielefeld gibt mit Anlaß des Jubiläums eine besondere Freude und ist die Glieder der Gemeinde und ihre Freunde zur Festwoche ein.

75 Jahre Jakobuskirche 1912 – 1987

Die Jakobusgemeinde Bielefeld lädt ein

- Kinderchor
Dienstag, 8. Sept. 1987
19.30 Uhr „Königliches Leben und kirchliche
Ausbildung in China“
Pastor Dr. Martinus Gigerl, Frenkfurt
 - Dienstadtchor
Dienstag, 15. Sept. 1987
19.30 Uhr „Psalterienkirche oder Gemeindekirche“
Pastor Dr. Martinus Gigerl, Frenkfurt
 - Festgottesdienst
Dienstag, 22. Sept. 1987
19.30 Uhr „Der Kirchenkampf im Dritten Reich“
– Erinnerung und Verpflichtung“
Pastor Dr. Martinus Gigerl, Frenkfurt
 - Orgelkonzert
Dienstag, 29. Sept. 1987
19.30 Uhr „Pilgerfahrt zum Grab des Hl. Jakobus“
Pastor Alex Finkler, Bielefeld
- Gemeindehaus, Jakobusstraße 3 (Festsaal)

würdiger Rückblick auf die einzelnen Höhepunkte der vergangenen Monate gegeben, und zwar anhand zahlreicher Lichtbilder sowie mit besinnlichen und die erfreuende Erinnerung befördernden Worten. Den meisten Raum nahm dabei natürlich der Festgottesdienst mit der anschließenden Feier im Gemeindesaal ein, gleich gefolgt von der Rückbesinnung auf das große, hier bisher noch nicht erwähnte Kirchenfest im August: Am Beginn stand damals ein rundherum ansprechender und bereichernder Freiluftgottesdienst mit vielen Besuchern auf dem Hof der Fröbelschule. Dafür waren zahlreiche Vorbereitungsarbeiten zu tätigen gewesen waren, unter anderem die Errichtung einer erhöhten, halb offenen Zeltkonstruktion als Altarraum. Die geistliche Mitte der Feier bildete der Vers „Jauchzet dem Herrn, alle Welt!“ (Psalm 100; Festpredigt, kraftvoll u. nachklingend: Gemeindepfarrer Ernst-Christof Plate). Für die besonders stimmungsvolle und so wohl nur selten zu erlebende musikalische Gestaltung sorgten 60 (!) Bläser aus Posaunenchor des Kirchenkreises; sie



Foto: H. Adam





hatten am Tag zuvor in der Kuhl-Realschule am Kreisbläserntag teilgenommen. Ihre nach dem Gottesdienst anberaumte „Bläsermatinee“, der mit viel gespannter Erwartung entgegengesehen wurde, musste wegen eines plötzlichen Starkregens leider ersatzlos ausfallen. Reges Treiben herrschte später rund um das Gemeindehaus, in seinem Inneren und im großen Saal, wo die zahlreichen Verköstigungs- und Informationsstände viel Zuspruch fanden. Interesse galt auch der vielseitigen Fotoausstellung im Vorraum des Kirchensaales zum Gemeindeleben in Vergangenheit und Gegenwart.

Auf die rundherum gelungenen und nachklingenden Veranstaltungen des Festjahres 2012 zurückblickend haben viele jüngere Gemeindeglieder und Gäste sowie jene im guten mittleren Alter bestimmt schon mit ganz leichter Vorfreude an das nächste große Jakobus-Jubiläum in 2037 gedacht. Und die Älteren unter ihnen haben sich vielleicht scherzhaft lächelnd so hören lassen: „Bis dahin auf jeden Fall noch durchhalten!“ Mögen ihnen die Himmlischen dabei behilflich sein!



Foto: H. Adam



Foto: H. Adam

H. Eckel

Ein Blick auf ...

das Evangelium nach Johannes

Anregungen zum täglichen Lesen in der Bibel nach dem Leseplan der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen [www.die-bibel.de] vom 2. März (Aschermittwoch) bis zum 23. April (Osterwoche).

Das jüngste Evangelium – übersetzt aus dem Griechischen ‚frohe Botschaft, gute Nachricht‘ – hat der vierte Evangelist Johannes in einen kosmischen Zusammenhang eingezeichnet: die Geschichte vom Sohn, der von Anbeginn der Welt beim Vater war. Am Ende wendet der Verfasser sich an seine Leser und gibt ihnen Auskunft, wozu das Evangelium aufgeschrieben ist: „...damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes.“ (20,30). In Jesu Worten und Zeichen offenbart sich Gott selbst. Doch an ihm scheiden sich die Geister, er erlebt Feindschaft und Unverständnis. Die der gottfeindlichen Welt Verfallenen wählen ein Dasein zum Tode. Die Abschiedsreden Jesu (ab Kapitel 13) wenden sich nur noch an seine Jünger. Jesu großes Gebet zum Vater (Kap. 17) unterweist die junge Christengemeinde für die Zeit nach seinem Tod.

Die Konzentration auf Jesus Christus selbst, seine Menschwerdung, seine Kreuzigung versteht der Evangelist als Erhöhung und Verherrlichung. Jesus treibt sie aktiv voran. Der Verfasser will die Christen um das Jahr 100 im Glauben stärken: die unendliche Distanz zwischen Gott und Mensch ist in Jesus Christus überwunden, in ihm ist Gott gegenwärtig.

Man nehme sich Zeit und Ruhe, wenn man sich von dieser Botschaft, gar von Christus selbst ergreifen lassen will.

Informationen

Jubiläumskonfirmation 2022

Am Trinitatissonntag, 12. Juni 2022, soll die Goldene Konfirmation der 1970 bis 1972 in der Jakobuskirche Konfirmierten stattfinden. Die beiden letzten Jahre fiel dieses Jubiläum coronabedingt aus. Alle damals Konfirmierten sind hierzu herzlich eingeladen, auch die, die jetzt der Gemeinde angehören und in ihrer damaligen Gemeinde nicht feiern können. Bitte melden Sie sich bei uns:

Telefon: 0521/296115; oder mit e-mail: jakobus@kirche-bielefeld.de

Da wir nicht in der Lage sind, Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden ausfindig zu machen, sind wir dankbar für Hinweise von aktuellen Anschriften von Ihrer Seite. In diesem Festgottesdienst werden auch die Diamantene Konfirmation (Jg. 1960-62), die Eiserne Konfirmation (Jg. 1955-57), die Gnadene Konfirmation (Jg. 1950-52) und weiter zurückliegende Jubiläen gefeiert. Nur wenn wir ab sofort deren aktuelle Anschrift erhalten, laden wir selbstverständlich ein. Aus Datenschutzgründen dürfen einst gegebene Wohnungsadressen nicht verwendet werden. Wir wissen nicht, ob im Anschluss an den Gottesdienst ein geselliges Beisammensein mit Essen und Trinken im Gemeindehaus möglich sein wird. Das hoffen wir natürlich! (vgl. Jakobusbrief: Dez. 2019 bis Febr. 2020 , S. 9-11: Konfirmanden 1970; Dez. 2020 bis Febr. 2021, S. 8-10: Konfirmanden 1971)

Die Liebfrauen-Gemeinde lädt herzlich ein zum Gottesdienst anlässlich des **Weltgebetstages** der Frauen

am **Freitag, 4. März 2022 um 15 Uhr.**

Für dieses Jahr haben ihn Frauen aus England, Wales und Nordirland unter dem Thema: "Zukunftsplan Hoffnung" vorbereitet.

Der Gottesdienst findet unter den dann geltenden Corona-Regelungen statt.

ENDLICH WIEDER ...

... CHORGESANG IM GOTTESDIENST

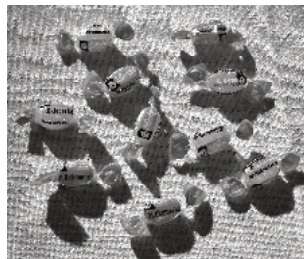
Die Pandemie war schuld, dass der gemeinsame Kirchenchor der Petri- und Jakobusgemeinde lange in Stille verharren musste und die Gottesdienste nicht mehr mit seinem Gesang bereichern konnte. In der Christnacht 2019 war er zum letzten Mal lobpreisend in Jakobus zu erleben. Sein erzwungenes Schweigen dauerte bis zum Reformationsgedenken am 31. Oktober 2021; im Gottesdienst dieses besonderen Tages trat er zum ersten und bis heute leider zum letzten Mal wieder vor die Gemeinde, und zwar zur großen Freude aller Anwesenden und bestimmt auch zu seiner eigenen. Kantor Gottfried Braun hatte unter anderem



Luthers Lied „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ (EG 341) einstudiert und es erfüllte stimmungsvoll den Kirchensaal, was sich in den fröhlich bzw. dankbar blickenden Gesichtern der aufmerksam Lauschenden zu spiegeln schien. In seiner Predigt würdigte Pfarrer Ernst-Christof Plate am Beispiel des Gehörten aspekte- und aufschlussreich das Liedschaffen des Reformators. Dabei kam auch die Sicht zur Sprache, wonach dieser damit mehr Menschen für die evangelische Sache gewonnen habe als



mit seinen Predigten, Schriften und Streitgesprächen. Das genannte Lied sei sein persönlichstes gewesen: Seelenqual, Erlösung durch Christus, fröhliches Singen und Springen als Folge. Man habe es in der NS-Zeit gern in der Jakobuskirche gesungen. – Luther hätte, dem Gottesdienst im letzten Oktober beiwohnend, ganz gewiss Freude und Genugtuung verspürt; denn sein programmatisches „*Mach's Maul auf!*“ war ja vom Prediger und noch nachdrücklicher vom nun nicht mehr stummen Chor sozusagen gehorsam befolgt worden. Und natürlich hätte er auch gern die sog. Reformationsbonbons (mit seinem Bildchen und Festtagsdatum) genossen, die von Petra Moser allen Eintretenden freundlicherweise überreicht worden waren.



Und natürlich hätte er auch gern die sog. Reformationsbonbons (mit seinem Bildchen und Festtagsdatum) genossen, die von Petra Moser allen Eintretenden freundlicherweise überreicht worden waren.

H. E.

... TREFFEN ZUR TAIZÉ-ANDACHT

14. November 2021, 18 Uhr: Der Kirchensaal war weitgehend abgedunkelt, nur zahllose kleine und große Kerzen sorgten für eine stimmungsvolle Beleuchtung. Hinzu kamen einige farbige Lampen, die vor allem die Wände des Altarraumes zwar ganz und gar ungewöhnlich, aber insgesamt doch sehr ansprechend erhellten. In dieser



so besonderen Atmosphäre, in der es immer wieder auch gleichsam kleine Zeitfenster für das ganz persönliche Besinnen und Beten gab, wurden gemeinsam zehn Lieder aus Taizé gesungen, Dabei erschienen die schönen Gesangsbegleitungen des perfekt und einsatz-

freudig musizierenden Quartetts noch stimmungsvoller und mitnehmender zu klingen als wohl sonst. Unter der Leitung von Jakobus-Kantor Gottfried Braun (E-Piano), der – wie schon bei den früheren Andachten – für den gesamten Abend verantwortlich zeichnete, spielten Elisabeth Plate (Cello), Björn Kunert (Trompete) und Frank Thole (Klarinette).



Aber nicht nur die andachtsbeför-

dernde Raumausleuchtung und Musik sprachen die zahlreichen Anwesenden bewegend an, sondern auch die meditativen Texte, die Petra und Ulrich Moser wohlüberlegt ausgewählt hatten. Diese waren in ihrer gehaltvollen Aussage situationsangemessen und wurden über den Abend verteilt von den Genannten sehr wirkungsvoll vorgetragen.

Hinzu kam abschließend das gemeinsame Lesen des Psalms 23, dessen Worte vom Ehepaar Moser bereichernd mit kleinen Meditationen ergänzt wurden. – Die besinnlich und gewiss auch glaubensstärkend verbrachte Zeit ließ schnell vergessen, dass die letzte Taizé-Andacht schon lange zurücklag. Zuletzt hatte man sich nämlich am 29. Februar 2020 zu diesem andächtigen abendlichen Zusammensein in Jakobus getroffen.



H. E.

Ein Abschied

Lieber David,

drei Jahre lang haben wir gemeinsam mit dir die Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Jakobus gestaltet. Drei sehr anspruchsvolle Jahre – denn gleich nach deiner Einarbeitung in die Gegebenheiten unseres Vereins und der Kirchengemeinde sahen wir uns mit großen Herausforderungen durch die aufkommende Pandemie konfrontiert. Wir wollen dir danken, dass du in dieser schweren Zeit für die Kinder und Jugendlichen unseres Stadtteiles da warst. In den eingeschränkt stattfindenden Gruppenstunden ebenso wie in den vielfältigen Einzelkontakten, durften wir eine intensive Begleitung erfahren. Gerne erinnern wir uns an wohlthuende Gespräche, in denen du für jeden und jede einen guten Rat parat hattest – auch zu persönlichen Fragen und Sorgen. In die Umsetzung der Angebote hast du dich mit Herzblut hineingegeben. Unterschiedliche Formate hast du mit uns überlegt und umgesetzt und die Arbeit dabei mit neuen Ideen bereichert. Ganz besonders erinnern werden wir uns an die einprägsamen Bilder und Geschichten, mit denen du es immer wieder geschafft hast, biblische Botschaften greifbar zu machen. In allem teilen wir die Leidenschaft für echtes Engagement, damit junge Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit der Jakobuskirchengemeinde Orte vorfinden, wo Sie Jesus Christus als ihren Heiland kennenlernen dürfen. Wir danken dir, dass du uns bei diesem Anliegen mit deinen vielfältigen Begabungen so unermüdlich unterstützt hast. Nun sagen wir „ade“ und wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen!



Für die jungen Menschen in der Jugendarbeit

Hannes Breder

(2. Vorsitzender - CVJM Jakobus)

Wir fahren wieder auf Sommerfreizeit. Bist du dabei?

Mit deiner Anmeldung für die Sommerfreizeit des CVJM erwartet dich ein guter Mix aus viel Erholung, einzigartigen Urlaubserlebnissen und Zeit zum Plaudern über die wirklich interessanten Themen. Der Austausch zu Fragen rund um den christlichen Glauben gehört für uns mit dazu.

Gemeinsam mit Leuten in deinem Alter machst du Urlaub an einem ziemlich coolen Spot in der Toskana mit eigenem Pool. Unsere Ferienlocation bietet uns viele Möglichkeiten für abwechslungsreiche und unterhaltsame Aktionen fern ab vom Alltagsstress. Die unglaublich schöne Landschaft lädt zu Kurztrips in nahegelegene Städte ein.



Ein Team von ehrenamtlich Mitarbeitenden wird diese Zeit mit dir gemeinsam so gestalten, dass sie für dich unvergesslich wird. Und weil Urlaub mit den besten Freunden noch viel besser ist: Lad' sie zur Sommerfreizeit ein und erzähl' ihnen von unserem Plan für den Sommer!

- Hin- & Rückreise im modernen Reisebus
- Unterbringung in 2-3 Bett Zimmern
- Pool
- Vollverpflegung
- Tagesausflug
- Freizeitprogramm
- Haftpflicht- und Unfallversicherung

Wann? **25.6. – 8.7.2022**

Wer? Jugendliche von **13 – 17 Jahren**

Wo? **Casa Pomponi, Toskana, Italien**

Kosten: 540€

(Bei geringem Familieneinkommen ist eine Ermäßigung des Freizeitpreises möglich. Melde dich gern bei uns.)

Anmeldung unter: cvjm-jakobus.de/italien-2022

Hannes Breder: 0176-45837067

Erwachsene im CVJM

Schätze finden.....

..... im Bibelkreis für Erwachsene

Unser Programm:

- 7. März - Gesprächsabend „Endzeitstimmung
vs. Christliche Hoffnung“
- 14. März - Spielabend
- 21. März - Themenabend: Qumran - Die
Schriften vom Toten Meer
- 28. März - Liturgischer Abend/Passionsandacht
- 4. April - gemeinsame Programmplanung



Osterferien - kein Programm

- 25. April - Einführung neue Bibelarbeitsreihe: „Urgeschichte“
- 2. Mai - Erzählabend
- 9. Mai - Bibelabend: Urgeschichte
- 16. Mai - biblischer Themenabend: Maria Magdalena
- 23. Mai - Bibelabend: Urgeschichte
- 30. Mai - Themenabend: Himmel

Immer montags um 19:30 Uhr!

(Für den Besuch gilt die jeweils aktuelle Corona-Schutzverordnung des Landes NRW und die entsprechenden Hygienevorschriften des CVJM Jakobus. Neue Gäste und BesucherInnen bitte vorher anmelden.)

☛ Unser Programm immer aktuell unter www.cvjm-jakobus.de ☛

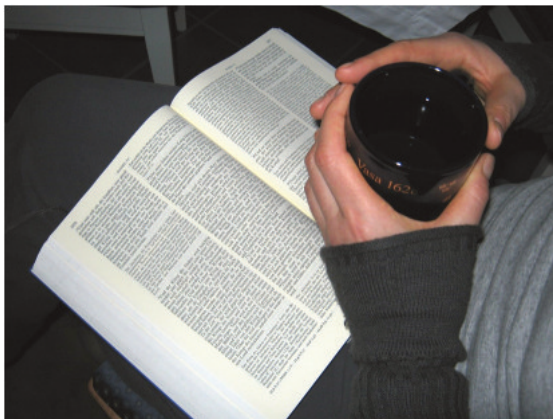


Foto: S. Pape

Christlicher Verein Junger Menschen

Die CVJM haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, die Jesus Christus nach der Bibel als ihren Gott und Retter anerkennen, ihm in ihrem Glauben und Leben nachfolgen und gemeinsam den lebendigen Gott jungen Menschen bezeugen wollen. Die CVJM sind weltweit offen für alle Menschen ohne Rücksicht auf ihren Glauben, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Rasse oder ihre sozialen Verhältnisse.



CVJM Jakobus

Adresse	Jakobusstraße 3	33604 Bielefeld
Fon		0521 - 29 61 27
Mail	info@cvjm-jakobus.de	
Internet	www.cvjm-jakobus.de	www.cvjm-kv-bielefeld.de
Sparkasse Bielefeld	IBAN DE20 4805 0161 0069 0013 60	

Gruppen

Bunte Fische	freitags, ab 15:45 h	Kinder	von 6 - 8 J.
Abenteuerlöwen	freitags, ab 15:45 h	Kinder	von 8 - 11 J.
2CT	mittwochs, 18:30 h	Teens	von 12 - 15 J.
Lighthouse	dienstags, 19 - 22 h	Jugendliche	ab 16 J.
Bibelkreis	montags, 19:30 h	Erwachsene	
Posaunenchor	montags, 19:30 h	Bläser	von 9 - 99 J.

Kontakte

1. Vorsitzender	Sebastian Breder	0176 - 45837066
Bunte Fische	Julien Förster	0157 - 51 10 33 85
Abenteuerlöwen	Silas Knauer	0157 - 54 25 02 66
Bibelkreis	Susanne Pape/ Friedhelm Biermann	05224 - 77 06 05206 - 66 24
Posaunenchor	Gottfried Braun	0521 - 7 75 62

Nachbarschaften



05.03.2022

Küchenzauber
(Kochangebot für
Familien)



Online per
Video Konferenz
Termin steht noch
nicht fest

Elternabend
"Mit Medien
Leben lernen"



Auf dem
gesamten
Gelände der
KiTa gilt eine
Maskenpflicht
für Besucher.



Rechts- und
Familien-
beratung findet
nach Anmeldung
statt!



VivaVitalis
bietet aktuell
Sportkurse in
unserer
Turnhalle an!



Familienzentrum
KiTa Jakobus
Jakobusstraße 5a
33604 Bielefeld

Tel: 0521/55731524
Mail:
KiTa.Jakobus@bielefeld.de



Zukunftsprojekt „Aufbruch 2035“

Wie wird die evangelische Kirche in Bielefeld im Jahr 2035 aussehen? Für diesen Planungszeitraum gibt es eine ganze Reihe an Hochrechnungen und Prognosen. Ende 2021 wurde die Analysephase des Zukunftsprojekts *Aufbruch 2035* abgeschlossen, die Ergebnisse sind auf www.aufbruch2035.de veröffentlicht.

Im Jahr 2022 startet jetzt die zweite Phase. Aufgrund der äußeren Rahmenbedingungen (Personal, Finanzen und Gemeindeglieder gehen zurück) stehen für die Zukunft tiefgreifende Veränderungen an. In der freien Wirtschaft heißt das in der Regel, sich auf das sogenannte Kerngeschäft zu konzentrieren. Übertragen auf die Kirche bedeutet es, von den Aufgaben her zu denken und sich auf den Auftrag zu konzentrieren, nämlich: die Verkündigung der frohen Botschaft in Wort und Tat – oder amtlich formuliert: die Kommunikation des Evangeliums.

Die Kreissynode hat diesem Weg mit großer Mehrheit zugestimmt. Das hat zur Folge, dass alle bisherigen Strukturen und Angebote auf den Prüfstand kommen. Welche Angebote müssen wie angepasst und welche aufgegeben werden?

Der Veränderungsprozess Aufbruch 2035 erfordert Mut und die Beteiligung möglichst vieler Menschen. Vom Selbstverständnis der evangelischen Kirche her sollen Entscheidungen niemals nur von oben oder lediglich von gewählten Leitungsgremien getroffen werden. Darum sind Transparenz und vielfältige Beteiligungsformate von Aufbruch 2035 notwendig.

Ob bei regionalen Veranstaltungen und Beteiligungsformaten oder auf Kommunikationsplattformen in den Sozialen Medien: Beteiligen Sie sich! www.aufbruch2035.de

2035@kirche-bielefeld.de oder auf instagram und facebook unter [#aufbruch2035](https://www.instagram.com/aufbruch2035).

Herzliche Einladung zur Taizé-Andacht

am So, 27.2.2022 um 18.30 Uhr in der Jakobuskirche

Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der Chöre und einigen Instrumentalisten singen wir in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche vierstimmige Gesänge aus Taizé. Zwischen den Liedern werden an einigen Stellen betrachtende Texte gelesen. Die Leitung hat Gottfried Braun.



Das Frauenensemble „Die ChoriFeen“ (Bielefeld) sucht Sängerinnen! Der Chor probt einmal im Monat Stücke aus Pop/Jazz/Folk. Die Proben finden sonntags von 11.30-17.30 Uhr statt, wobei sich die Sängerinnen ggf. zu Hause mit entsprechendem Material vorbereiten. Nach Möglichkeit wird stets auf Konzerte hin gearbeitet. Wir sind eine fröhliche Gruppe, die viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren sowie bei Kaffee und Kuchen zwischendrin hat (, wenn es Corona erlaubt). Meldet euch bei Interesse gerne unter info@miriambraun.de."

Fehlersuchbild mit dem Osterhasen



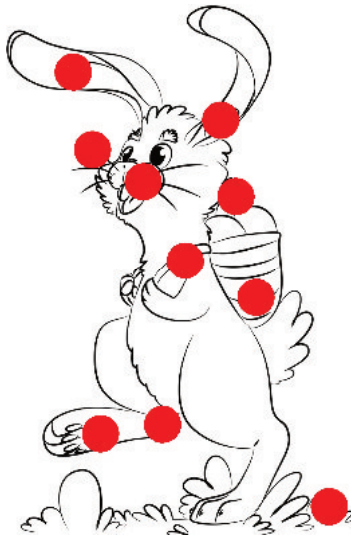
Quelle: exakt-kreativ.de

Walter Klein unterstützte knapp vier Jahre die Jakobusgemeinde mit vier Wochenstunden als **Gemeindesekretär**, vor allen in Haushaltsangelegenheiten. In seiner Zeit ist das Büro aufgeräumt, das Archiv von vielen alten Ordnern entrümpelt worden. Anfang Dezember wechselte Herr Klein in die Altersteilzeit. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg Gottes Segen.



Frau Dr. Gudrun Meya hat das Presbyteramt niedergelegt. Sie möchte weiterhin aktiv in der Gemeinde mitarbeiten.

Fehlersuchbild mit dem Osterhasen



Lösung

Quelle: exakt-kreativ.de

Endlich ist er da!

Lukas 2,22-38

Jesus war in Bethlehem geboren. Aber in der Stadt Jerusalem wusste noch niemand, was inzwischen geschehen war. Dort herrschte immer noch König Herodes in seinem Palast und immer noch seufzten alle: Wann kommt endlich der Retter, der uns befreit?

Zu jener Zeit lebte in Jerusalem Simeon, ein hochbetagter Mann. Der wartete seit Jahren auf den Retter Israels. Jeden Tag betete er: „Herr, lass mich den Retter sehen, ehe ich sterbe!“ Und er glaubte fest, Gott werde ihm seine Bitte erfüllen. Oft ging er zum Tempel und hielt dort Ausschau. Aber vergeblich. Der Retter kam nicht.

Eines Tages trieb es Simeon wieder zum Tempel. Es war ihm, als hätte er Gottes Stimme gehört:

„Heute wirst du den Retter sehen.“ Gespannt sah sich Simeon im Vorhof des Tempels um. Da entdeckte er unter all den Menschen Maria und Josef mit ihrem Kind. Sie waren gekommen, um Gott ein Dankopfer zu bringen.

Als Simeon das Kind sah, da wusste er plötzlich: Dies war der Retter, den Gott seinem Volk schickte! Voller Freude nahm er das Kind auf seine Arme, dankte Gott und sprach:

„Herr, nun kann ich in Frieden sterben. Denn wie du gesagt hast, so ist es geschehen: Meine Augen haben deinen Retter gesehen. Der wird Licht und Hoffnung in unsere Welt bringen.“

Dann wurde Simeon auf einmal ganz ernst. Er sah Maria an. „Dein Kind“, sagte er, „wird einmal viele aufrichten. Aber auch viele Menschen werden sich an ihm stoßen. Und du wirst seinetwegen viel Kummer haben.“

Und als er noch mit ihr redete, kam eine alte Frau hinzu, Hanna, eine Prophetin. Sie war schon 84 Jahre alt und seit vielen Jahren Witwe. Als sie das Kind sah, rief sie glücklich: **„Da ist ja der Retter! Endlich ist er gekommen. Gott sei Lob und Dank!“**

Und sie erzählte es allen, die mit ihr auf den Retter hofften.



Familiennachrichten / Informationen

Bestattungen

Edith Schwichtenberg, 100 J.
Annemarie Arendt, 74 J.
Ursula Moll, 85 J.
Michael Haas, 52 J.
Hannelore Bleimund, 92 J.
Ruth Held, 94 J.
Artur Lorenz, 87 J.
Christa Kaltinski, 79 J.
Frieda Ackermann, 84 J.
Käte Balke, 90 J.
Dietrich Schubbert, 83 J.
Sigrid Neumann, 89 J.



Foto: pixabay.de

Frauenkreis	jeden 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr
Kirchenchor	mittwochs, 19:30 Uhr
Chor live	dienstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	montags, 19:30 Uhr



Die **Gruppenstunden des CVJM** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind auf den CVJM-Seiten im Innenteil zu finden!

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch an die Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde, Jakobusstraße 3, 33604 Bielefeld mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Wir sind für Sie da...

Kirche und Gemeindehaus - Jakobusstraße 3

Gemeindebüro

Jakobusstraße 3

☎ 29 61 15, Fax 270 48 16,

geöffnet: freitags 10 - 12 Uhr, e-mail: jakobus@kirche-bielefeld.de

Internet: www.jakobusgemeinde-bi.de

Pfarrer Ernst-Christof Plate

Jakobusstraße 5

☎ 29 59 69

Kirchenmusik

Kantor Gottfried Braun

☎ 7 75 62

Kindergottesdienst Kornelia Höfs

☎ 37 81 9

Spendenkonto der Jakobusgemeinde

Volksbank Bielefeld-Gütersloh

IBAN: DE46 4786 0125 1444 9992 00

BIC: GENODEM1GTL

Jugendarbeit

CVJM Jakobus

Jakobusstr. 3

☎ 29 61 27, info@cvjm-jakobus.de

Diakoniestation Ost, Team Mitte

Meinolfstraße 4, 33607 Bielefeld

☎ 932 02-50, Fax 932 02-52

e-mail: dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de

Internet: www.diakonie-fuer-bielefeld.de

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Redaktionsteam: Frauke Böker, Antje Strömer, Roland Bau sowie Pfarrer Christof Plate (V.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Gehring, Walther-Rathenau-Str. 47, 33602 Bielefeld
Tel. 3 77 47, Fax. 32 19 13

Layout (außer Werbung): Roland Bau (rolandbau@t-online.de)

Redaktionsschluss: 21. April 2022 (für die Ausgabe Juni - August 2022)

Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt. Bitte verstehen Sie ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Gottesdienste

An jedem Sonntag ist um 10 Uhr **Gottesdienst**. Kinder- und ihre Eltern – können nach gemeinsamem Beginn in der Seitenkapelle **Kindergottesdienst** feiern. An jedem ersten Sonntag des Monats sowie an besonderen kirchlichen Feiertagen feiern wir das Abendmahl. Nach den Gottesdiensten Treffen zum Kirchenkaffee in der Seitenkapelle oder bei schönem Wetter draußen. Die aktuellen Coronaregeln hängen aus und finden sich im Internet.

Unsere Gottesdienste

- | | | |
|------------------|----------------------------|---|
| 4. März | | 15 Uhr - Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Liebfrauenkirche |
| 14. April | Gründonnerstag | 18 Uhr - Gottesdienst |
| 15. April | Karfreitag | 10 Uhr - Gottesdienst |
| 16. April | Ostersonntag | 10 Uhr - Gottesdienst |
| 17. April | Ostermontag | 10 Uhr - Gottesdienst
(vorbereitet und gehalten von Ehrenamtlichen Frauen) |
| 26. Mai | Christi Himmelfahrt | 10 Uhr - Gottesdienst in der Petrikirche |
| 5. Juni | Pfingstsonntag | 10 Uhr - Gottesdienst |



Die Gottesdienste im **Wilhelm-Augusta-Stift**, Lipper Hellweg 32:
monatlich an einem Donnerstag um 16.00 Uhr:
10. März; 14. April; 12. Mai.